

VORWORT

„ARM ZU SEIN BEDEUTET, IMMER DAS GLEICHE ANZUHABEN UND AUSGELACHT ZU WERDEN!“

(Zitat einer Schülerin)

Kinderarmut in Deutschland – das gibt es doch gar nicht? Doch, auch bei uns ist jedes 5. Kind von Armut betroffen.

Armut bedeutet sehr viel mehr, als zu wenig Geld zu haben. Die Kinder müssen auf vieles verzichten oder sind einfach nicht dabei. Sie fehlen im Sportverein, auf der Ferienfreizeit und kommen nicht zum Kindergeburtstag. Kinderarmut ist leicht zu übersehen, da arme Kinder und Familien ihre Armut meist verbergen. Schwer wiegt das Vorurteil, die Betroffenen seien ja irgendwie „selbst schuld“ an ihrer Lage. Oft wird auch außer Acht gelassen, dass „arm zu sein“ nicht nur jedes einzelne Kind betrifft sondern Auswirkungen auf unsere ganze Gesellschaft hat.

Unser pädagogisches Erklär- und Begleitmaterial richtet sich an Kinder im Alter von 9 oder 10 Jahren. Es ist für alle Interessierten im Haupt- oder Ehrenamt wie Lehrer*innen, Erzieher*innen, (Schul-) Sozialarbeiter*innen, ehrenamtliche Engagierte im Vereinswesen oder Vorstände in Stiftungen geeignet. Es besteht aus 5 Einheiten à 45 Minuten, die beliebig kombiniert werden können. Die Materialien sind so gestaltet, dass Kinder Wissen über Kinderarmut in Deutschland erlangen und konkrete Vorstellungen bekommen, was es für ein Kind bedeutet, in einer Familie mit wenig Geld aufzuwachsen. Dabei ist es uns als MACH DICH STARK ein besonderes Anliegen, Lösungs- und Unterstützungsmöglichkeiten für betroffene Kinder und Familien aufzuzeigen und Ideen dazulegen, was Jede*r Einzelne im Kampf gegen Kinderarmut beitragen kann. Wir möchten die Kinder zum eigenen Engagement anregen und erfahren lassen, dass sie selber aktiv werden und was bewegen können. Übrigens: Bei Erstellung der Materialien wurden verschiedene Kindergruppen aktiv einbezogen. Ihre Perspektiven, Bedürfnisse und Sichtweise waren uns die entscheidende Richtlinie bei der Ausarbeitung.

Ein letzter Punkt ist uns besonders wichtig: Mit unseren Materialien wollen wir das Bewusstsein für die Einzigartigkeit jedes Kindes schärfen. Wir wollen Neugier auf Abenteuer wecken und Mut machen, die Potenziale, Fähigkeiten und Talente jedes Einzelnen zu entdecken – unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten der Eltern.

Auch wir sind Lernende! Es würde uns sehr freuen, wenn Sie uns Ihre positiven wie negativen Erfahrungen mit diesem pädagogischen Erklär- und Begleitmaterial mitteilen und Feedback geben an: info@mach-dich-stark.net.

Wer ist übrigens „Wir“? „Wir“ sind ein Verbund von engagierten Organisationen, Unternehmen, Vereinen und Stiftungen und haben uns im [Netzwerk MACH DICH STARK](#) zusammengefunden. Einen herzlichen Dank für die fachliche Expertise und das Praxiswissen gilt insbesondere den Initiator*innen für dieses Projekt:



DIDAKTISCH-METHODISCHE HINWEISE

Unser pädagogisches Erklär- und Begleitmaterial ist didaktisch-methodisch so angelegt, dass Bewegungs- und spielerische Elemente zur Motivation der noch jungen Kinder mit konzentrierten Still – bzw. Gruppenarbeitsphasen kombiniert werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Nachvollziehen- und Einfühlen-Können in die Situation von armutsbetroffenen Kindern (ohne offene Rollenspiele, um betroffene Kinder möglichst nicht zu belasten).

Darüber hinaus haben wir uns für den Einsatz aktionistischer Elemente entschieden. So kann beispielsweise ein Brief an den*die Bürgermeister*in verfasst werden, um strukturelle Veränderungen anzuregen. Auch ein Engagement im Rahmen der MACH DICH STARK-Tage kann geplant und umgesetzt werden. Die Kinder sollen lernen, dass Armut gemeinsam bekämpfbar ist und nicht als unveränderlich hingenommen werden muss. Wie das gehen kann, lesen Sie hier: Mitmachen bei den MACH DICH STARK-Tagen, jedes Jahr im November: <https://www.mach-dich-stark.net/mds-tage/>

Besonders wichtig ist uns der Austausch zwischen den Kindern untereinander. Durch den offenen Dialog soll dem Thema das Stigma und betroffenen Kindern die Scham genommen werden.

Genau hinschauen: Jedes 5. Kind ist von Armut betroffen - das macht die Wahrscheinlichkeit groß, dass sich auch in Ihrer Gruppe ein von Armut betroffenes Kind befindet. Um hier sensibel und professionell zu agieren, empfehlen wir:

- Vermeiden Sie es, ein armutsbetroffenes Kind aus Versehen als solches zu outen (übrigens: auch reiche Kinder wollen oft nicht als solche erkannt werden).
- Möchte ein Kind freiwillig über seine Armutserfahrungen sprechen, ist das in Ordnung und sehr wertvoll. Lassen Sie es aber nicht zu, dass andere Kinder mit abwertenden Äußerungen reagieren!
- Stellen sie die Gleichwertigkeit jedes Kindes in den Mittelpunkt und verdeutlichen, dass Geld Niemanden besser oder schlechter macht.

Fakt ist: Armut ist eine Lebenslage, in die betroffene Kinder und ihre Familien oft unverschuldet hineinrutschen. Sie ist kein „Individualversagen“ sondern in der Regel durch Schicksalsschläge wie psychische oder chronische Krankheiten, fehlende Bildungschancen aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse oder nicht vorhandener Unterstützung und besonderen Lebensumständen wie Scheidung oder Alleinerziehend sein entstanden.

Bitte machen Sie dies in der Arbeit mit den Kindern deutlich.

Praxistipp: Die 1./2. Einheiten ist ohne weitere Vertiefung sinnvoll einsetzbar. Wenn 4 anstelle von 5 Einheiten verwendet werden sollen, empfehlen wir die 5. Einheit („Empowerment“) anstelle der 3. Einheit („Katalogspiel“), da die letztgenannte eine Vertiefung der 2. Einheit darstellt.

